

Online-Supplement

Zur Reflexion über Merkmale der Sprachförderung DaZ im sprachsensiblen Fachunterricht

Reflexionsübungen und Material

**Online-Supplement 2:
Erläuterungen zu den Reflexionsübungen mit Anwendungshinweisen
(inkl. hochschuldidaktische Metadaten)
(M2)**

Nadia Wahbe^{1,*}

¹ Universität Bielefeld

* Kontakt: Universität Bielefeld,
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft,
Deutsch als Fremd- und Zweitsprache,
Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld
nadia.wahbe@uni-bielefeld.de

Zitationshinweis:¹

Wahbe, N. (2023). Zur Reflexion über Merkmale der Sprachförderung DaZ im sprachsensiblen Fachunterricht. Reflexionsübungen und Material [Online-Supplement 2: Erläuterungen zu den Reflexionsübungen mit Anwendungshinweisen (inkl. hochschuldidaktische Metadaten)]. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (4), 273–295. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6786>

Online verfügbar: 29.11.2023

ISSN: 2629–5598

¹ Das diesem Artikel zugrunde liegende Vorhaben wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1908 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor*innen.



Dieses Werk ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

Material Nr.2: Erläuterungen zu den Reflexionsübungen (M2)

I. Merkmale der Sprachförderung kennen lernen

Aufgabe 1:

Um sich über das Vorwissen der Lernenden in Kenntnis zu setzen, werden diese Reflexionsübungen mit einer offenen Frage eröffnet:

Welche Methoden der Sprachförderung kennst du bereits aus der (eigenen oder beobachteten) Unterrichtspraxis?

Aufgabe 2:

Im Zuge der zweiten Aufgabe betrachten die Lernenden einen authentischen Videoausschnitt einer sprachsensiblen Unterrichtssituation und erhalten vorher Eckdaten dazu sowie einen Beobachtungsauftrag. Das videobasierte Unterrichtsbeispiel kann frei gewählt werden. Hierzu bieten sich authentische Unterrichtsvideos an, z.B. das Unterrichtsvideo von Quehl & Trapp (2013) oder Unterrichtsbeispiele des erwähnten Videoportals *Pro-Vision* der Universität Münster. (Bei kürzeren Unterrichtssequenzen ist eine wiederholte Betrachtung sinnvoll.)

*Beobachte den Sprachgebrauch der Lehrkraft. Mit welchen kommunikativen Strategien unterstützt sie den Fachsprachaufbau der Schüler*innen?*

Durch authentische Videobeispiele von sprachsensiblen Unterricht soll eine erste Annäherung an Merkmale der Sprachförderung herbeigeführt werden. Die Veranschaulichung hilft den Praktikant*innen z.B., sich vorzustellen, was unter „sprachsensibel“ zu verstehen ist. Die Frage nach den sprachsensiblen Unterstützungsstrategien soll den Lernenden genügend Beobachtungsspielraum lassen und zugleich das Zentrum der Beobachtung fachlich fokussieren, hier auf den Sprachgebrauch der Lehrerin bzw. des Lehrers. Zusätzlich verschiebt sie den Blick der Lernenden auf die Rolle der Lehrkraft als fachsprachliches Vorbild. Zur Unterstützung können im Sinne der Scaffolding-Methodik Denkanstöße hereingegeben werden. Diese helfen dabei, den beobachteten Merkmalen jeweils einen Namen zu geben, und werden insbesondere von unterrichtsunerfahrenen Lernenden (Noviz*innen) im Praktikum gerne angenommen.

Aufgabe 3:

Es folgt eine Besprechung der individuellen Eindrücke der Lernenden von der sprachsensiblen Unterrichtseinheit im Videobeispiel. Mit Fokus auf den Sprachgebrauch der sprachsensiblen Fachlehrkraft tragen die Lernenden erste Erkenntnisse über Merkmale der Sprachförderung DaZ zusammen. Im Fokus stehen kommunikative Strategien, die in Bezug auf die Sprachförderung DaZ in den Unterricht integriert werden können. Diese sollen in einer ersten „Tool-Liste“ gesammelt werden.

Sammele deine Eindrücke und erstelle eine erste Tool-Liste mit „Merkmalen und Methoden der Sprachförderung DaZ im sprachsensiblen Fachunterricht“ (= Dein „Lernbegleiter“).

Material Nr.2: Erläuterungen zu den Reflexionsübungen (M2)

II. Über Merkmale der Sprachförderung reflektieren lernen

Nachdem die Lernenden erste Ideen davon zusammengetragen haben, mit welchen kommunikativen Strategien eine sprachensible Lehrkraft den Fachsprachausbau ihrer Schüler*innen fördern und unterstützen kann, sollen die Lernenden ihre Erkenntnisse mit Erfahrungen aus eigenen Unterrichtsversuchen in Beziehung setzen und reflektieren. (Für den Fall, dass noch keine Unterrichtserfahrung vorliegt, können hier auch Beobachtungen aus anderen Unterrichtserfahrungen, z.B. aus der Hospitation im Unterricht anderer, für den Vergleich herangezogen werden.)

Aufgabe 1:

(a) *Analysiere einzelne Unterrichtssituationen aus dem Videobeispiel genauer. Orientiere dich dabei an folgenden Leitfragen:*

- *Welche Unterrichtssituation im Videobeispiel findest du besonders sprachaufmerksam? Warum?*
- *Welche Unterrichtssituation im Videobeispiel hätte deiner Meinung nach sprachaufmerksamer sein können?*

Es folgt eine Besprechung der individuellen Eindrücke der Lernenden von Unterrichtssituationen aus dem Videobeispiel. Die Lernenden vertiefen dabei ihre ersten Erkenntnisse und verbinden sie mit konkreten Unterrichtsbeispielen.

(b) *Besprich, z.B. mit einer*inem Lernpartner*in, eine Unterrichtssituation aus dem Video unter Berücksichtigung konkreter Beispiele der Sprachförderung genauer und detaillierter.*

(c) *Sammele eure Eindrücke und erweitere deine Tool-Liste mit den „Merkmalen und Methoden der Sprachförderung DaZ im sprachsensiblen Fachunterricht“ um praktische Scaffolding-Beispiele aus dem Unterricht (= Dein „Lernbegleiter“).*

Aufgabe 2:

Vergleiche die Eindrücke aus dem Videobeispiel mit deinen eigenen Unterrichtsversuchen. (Für den Fall, dass du noch keine eigene Unterrichtserfahrung sammeln konntest, kannst du auch Beobachtungen aus anderen Unterrichtserfahrungen, z.B. aus der Hospitation im Unterricht anderer, für den Vergleich heranziehen.)

Kennst du solche Situationen auch aus der (eigenen) Unterrichtspraxis? (Berichte von einer konkreten Situation / Unterrichtssequenz.)

Ergänzung für Lernende im Praktikum:

Aufgabe 3:

Beziehe dich auf diese konkrete – selbst erlebte – Unterrichtssituation/-sequenz (z.B. auf die, von der du berichtet hast).

- *Worin siehst du (eigenen) Verbesserungsbedarf? (Nenne konkrete Aspekte, die du verbessern würdest → Entwicklungsgegenstände für diese Unterrichtssequenz.)*

Wahbe

- *Was könnte man ändern, um diese Unterrichtssequenz sprachförderlicher zu gestalten?* (Skizziere erste Handlungsalternativen für diese Unterrichtssequenz.)

Durch den Reflexionsauftrag werden die Lernenden aufgefordert, sich bewusster mit den Merkmalen der Sprachförderung auseinanderzusetzen. An dieser Stelle sollen sie das Unterrichtshandeln reflektieren, also eine konkrete Unterrichtssequenz daraufhin analysieren und hinterfragen, inwieweit diese sprachförderlich ist oder nicht. Hierbei sollen reale Unterrichtssituationen besprochen, Entwicklungsmöglichkeiten erkannt und Ideen für die individuelle Verbesserung erarbeitet werden. Die Lernenden erhalten dadurch die Möglichkeit, eine konkrete Unterrichtssituation/-sequenz genau zu erörtern und sich reflexiv erste Handlungsalternativen zu überlegen.

Material Nr.2: Erläuterungen zu den Reflexionsübungen (M2)

III. Merkmale der Sprachförderung umsetzen lernen

Passend zur vorangegangenen Aufgabe geht es mit der reflexiven Umsetzung der entwickelten Handlungsalternativen für die Bereiche *Lehrer*innensprache* und *Unterrichtssprache* weiter. Dazu erhalten die Lernenden einen Reflexionsbogen für die Reflexion über sprachsensiblen Fachunterricht (vgl. Wahbe & Riemer, 2020).

Aufgabe 1:

(a) *Betrachte die methodischen Hilfsmittel und förderdidaktischen Vorschläge, die im Reflexionsbogen unter den Punkten 1 und 2 („Lehrer*innensprache“ und „Unterrichtssprache“) für die Planung und Umsetzung von sprachsensiblen Unterricht vorgeschlagen werden. Vergleiche sie mit deinen vorher skizzierten Handlungsalternativen und überlege:*

- *An welchen Stellen des Unterrichts könntest du was und wie gewinnbringend einsetzen, um ihn sprachförderlicher zu machen? Halte deine Erkenntnisse in Stichpunkten fest.*

(b) *Plane nun, z.B. zusammen mit einer*inem Lernpartner*in, die vorhin erörterte Unterrichtssequenz nochmal – diesmal mithilfe deiner neu gewonnenen Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der Aspekte, die du verbessern würdest (= deine selbst gewählten Entwicklungsgegenstände). (Als Unterstützung kannst du deine Tool-Liste oder Punkt 3 „Einsatz von Scaffolding“ aus dem Reflexionsbogen hinzuziehen.)*

Hierbei handelt es sich um eine praxis- und handlungsorientierte Aufgabe. Sie verlangt von den Lernenden das, was sie sich „wünschen“, nämlich Handlungsstrategien aufgezeigt zu bekommen, Umsetzungsideen zu besprechen und Entwicklungsmöglichkeiten zu haben. Der Reflexionsbogen bietet Raum für eigene Überlegungen („Reflexionsnotizen“). Auch hält er zu unterschiedlichen Schwerpunkten Leitfragen und Vorschläge für die Planung und Umsetzung sprachsensibler Unterrichtskomponenten bereit. Diese können der meta-kognitiven Strukturierung zentraler fachlicher Prinzipien und der meta-linguistischen Vernetzung dieser Prinzipien mit den entsprechenden Fachbegriffen dienen. Ergänzend werden durch die Scaffolding-Beispiele Optionen aufgezeigt, wie und mit welchen Strategien die fachsprachliche Förderung unter den heterogenen Bedingungen von DaZ-Förderbedarf kompetent und sicher bewältigt werden kann. Die anschließende Besprechung soll zum Nachdenken über die didaktische Begründung der Wahl bestimmter Strategien und Sprachlernhilfen anregen und durch Peer-Feedback unterstützt werden.

Aufgabe 2:

*Besprich mit anderen Praktikant*innen das geplante sprachförderliche Unterrichtsvorhaben (Teamreflexion). Begründe dabei, warum du es für sprachförderlich hältst und warum du bestimmte Scaffolds an bestimmten Stellen als gewinnbringend betrachtest.*

Wahbe

Aufgabe 3:

*Erweitere deine Scaffolding-Tool-Liste zu den „**Merkmale und Methoden der Sprachförderung DaZ im sprachsensiblen Fachunterricht**“, indem du sie diesmal um jeweils eine didaktische Begründung ergänzt (= Dein „Lernbegleiter“).*

Material Nr.2: Erläuterungen zu den Reflexionsübungen (M2)

Lernende im fortgeschrittenen Praktikum erhalten – als Ergänzung – folgende Reflexionsübung:

IV. Erprobung und Reflexion im sprachförderlichen Unterricht

Es folgen die Erprobung und Reflexion der von den Lernenden eigenständig entwickelten Unterrichtsvorhaben bzw. Unterrichtssequenzen mit anschließender Anpassung und Optimierung des sprachsensiblen Unterrichtshandels.

Aufgabe 1:

Berichte von der Umsetzung deines Unterrichtsvorhabens bzw. deiner eigenständig entwickelten Unterrichtssequenz und reflektiere mithilfe folgender Leitfragen:

- *Was hast du an deinem Unterrichtshandeln verändert? (vorher – nachher)*
- *Inwieweit war es sprachförderlicher als vorher?*
- *Woran hast du das gemerkt? (Begründe!)*
- *Womit genau hast du die Unterrichtssequenz sprachförderlicher gemacht? (Konkretisiere!)*
- *Was hast du dazugelernt? (Kompetenzzuwachs)*
- *Was wirst du beibehalten? (Nachhaltigkeit)*

Aufgabe 2:

Es folgen weitere unterrichtspraktische Erprobungen (über einen gemeinsam abgestimmten Zeitraum), anschließende Reflexionen und Peer-Feedback (z.B. im Team).

Erprobe eine weitere Unterrichtssequenz und reflektiere darüber zusammen mit einer einem Lernpartner*in. Tausche deine neu gewonnenen Erkenntnisse mit deinen Mitstudierenden oder anderen Praktikant*innen aus und hole dir Peer-Feedback zur Anpassung und Optimierung deines sprachsensiblen Unterrichtshandels ein (Teamreflexion).*

Aufgabe 3:

Halte deine Erkenntnisse fest, indem du deine Scaffolding-Tool-Liste zu den „Merkmale und Methoden der Sprachförderung DaZ im sprachsensiblen Fachunterricht“ um neue methodische Vorschläge, didaktische Begründungen und passende unterrichtspraktische Beispiele erweiterst (= Dein „Lernbegleiter“).

Hochschuldidaktische Metadaten

Zielgruppe: Lehramtsstudierende, z.B. im Rahmen von Praktika; Fachlehrer*innen; Praktikumsbegleiter*innen, z.B. von schulischen Praxiselementen

Zielgruppe, Umfang: variabel

Ausbildungsphase: phasenübergreifend, z.B. im B.A. Lehramt: BPSt, schulprakt. Studien; oder im M.Ed.: Praxissemester; oder in Lehrer*innenfortbildungen

Zeitlicher Umfang: ca. acht Sitzungen (à 90 Minuten).

Veranstaltungsart: in unterschiedlichen Kontexten einsetzbar, z.B. in Begleitveranstaltungen zu o.g. Praktikumsformaten, Einführungsveranstaltungen für das bildungswissenschaftliche Lehramt, Fortbildungsveranstaltungen für schulische Lehrkräfte

Fachwiss. Zugehörigkeit: Fachdidaktiken aller Unterrichtsfächer; Deutsch als Zweitsprache/Mehrsprachigkeit

Durchführungshinweise: in unterschiedlichen Kontexten verwendbar, z.B. in solchen, in denen Lehramtsstudierende für sprachsensiblen Fachunterricht sensibilisiert werden sollen oder in denen (angehende) Lehrer*innen sprachsensibles Unterrichtshandeln fachlich reflektieren sollen

Evaluation: Erfahrungsbericht, Evaluationsfragen (offenes Antwortformat)

Schulfachspezifik: fächerübergreifend

Schulformspezifik: schulformübergreifend

Lehrmethoden/-medien: Reflexionsübungen mit Begleitmaterial

Lernziel: Lehramtsstudierende werden für die Verbindung von Fachinhalt mit Fachsprache im Unterricht sensibilisiert und setzen sich „praxisreflektierend“ mit Merkmalen der Sprachförderung DaZ auseinander.

Lerninhalte: Merkmale der Sprachförderung DaZ kennenlernen; Fachunterricht im Hinblick auf „Sprachsensibilität“ beobachten, reflektieren und optimieren

Oberthematik: kritisch-reflexive Praxisorientierung; frühe und phasenübergreifende Anbahnung von Reflexivität; inklusionssensible Lehrer*innenbildung; nachhaltige Sensibilisierung für sprachsensiblen Fachunterricht

Sozialform(en): studentische Peer-Reflexionsgespräche; Selbststudium (auch hybrid); Unterrichtspraktikum; kolleg. Austausch und Beratung

Studentischer Beitrag: ja

Studentischer Beitrag, Art des: angeleitete Selbstreflexion; Peer-Feedback; im Praktikum ergänzt durch: eigene Erprobung, Teamreflexion und nachhaltige Unterrichtsoptimierung